

Zf  
161



K. 1



7/162

J. N. J.

# Grund des Glaubens

An

Jesus von Nazareth /  
als den wahren Messiam und Erlöser der  
Welt /

vom

Friedrich Wilhelm Christoph  
Bauffenburg /

vormahl genant

R A B B I A B R A H A M,

gewesenen Juden-Rabbiner in Ahrenheim /

Unter-Rabbiner in Coblenz / Cöllnischen /

und Railischen

bey seiner Lauffe / Anno 1719. in der Kayserl.

freyen Reichs-Stadt Mühlhausen / zu St. Bla-

si öffentlich dargethan /

nebst einem Gebeth /

darinnen er Gott / wegen vormahliger Lasterung

seines lieben Sohns / um gnädige Vergebung gebethen /

für die nunmehrige Erleuchtung herzlich gedancket und sich

seiner fernern Genade und Barmherzigkeit

empfehlen.

---

J E N A,

Gedruckt mit Nisischen Schriften.



**D**ass ich ein Christ worden/hat mich bewogen/weil Gott der Vater/Allmächtiger Schöpffer/Himmels und der Erden/mich durch seinen Heil. Geist ermahnet / und durch alle Propheten-Bücher/ und 5. Bücher Moses/ überzeiget/ daß kein Mensch nicht selig werden kan / wo er nicht an unsern Erlöser/ und Erfüller des Gesetzes/ Jesum Christum/ glaubet.

Nehmlich: Ehe Adam/ besage ersten Buchs Moses, gefallen, sprach Gott der HERR: Von dem Baum des Erkenntnis Gutes und Böses solt du nicht essen: Welches Tages du davon issest/ solt du des Todes sterben. Mor tamut, heists im Hebräischen, das heist des ewigen Todes sterben. Da nun Adam dieses Verbot übertreten, ist er in die Schuld der ewigen Verdammniß gerathen. Nun fragt sich: Was hat Adam aus der Verdammniß erlöst? Resp. Nichts anders, als der Glaube an unsern HERRn und Heyland Jesum Christum. Dieweil nehmlich Gott der Allmächtige gesehen, daß die Welt, und alle Menschen durch den Fall Adams, in die Verdammniß gerathen werden, so ist er, durch seine grosse Barmherzigkeit, bewogen, sich der armen Menschen anzunehmen, und ist gleich Adam wieder getrostet worden, durch den verheißenen Messiam der Welt, in dem ersten Evangelio, im 1. Buch Mos. III, v. 5. Ich will Feindschaft setzen/ zwischen dir und dem Weibe/ zwischen deinen Saamen/ und ihren Saamen, der selbe soll dir den Kopff zerretzen/ and du wirst ihn in die Verse stechen.

Aber hat denn Adam an den Messiam geglaubt, und hat ihn dieser Glaube selig gemacht? Resp. Freylich hat er daran geglaubt, denn als die Eva, des Adams Ehefrau, das erste Kind gebahr, sagte sie: Ich habe den Mann den HERRn. Ob sie hier sich schon betrogen; zeigte sie doch, daß sie Hoffnung gehabt auf den Messiam, der Adam verstraffen in dem angeführten Spruch, der sie sollte erlösen, und von der Straffe befreyen, welche Hoffnung sonder Zweifel Adam auch gehabt, krafft gedachten ersten Evangelii.

Ferner, als Jacob auf seinem Todes-Bette im Prophetischen Geiste, seiner Kinder künftigen Zustand in ihren Leben zuvor sahe, und ihn selbigen so accurat entdeckte, daß es hernach auch in der That alles

eingetroffen; So versicherte er sich selbst in seinem Glauben auf den kommenden Messiam, und Heyland der Welt, den er gleichsam auch ins Geiste sahe, und dessen Heyls sich tröstete. Ist also daraus zu erkennen, daß er auch an den Messiam geglaubt, und darauf selig gestorben, da er nehmlich als sterbend ausrieff: **Gen. XLIX, 18. Herr, ich war te auf dein Heyl/ auf deinen Jesum.**

Kommen wir auf den hohen erleuchteten König, und Prophet David, so finden wir dergleichen Glauben auf den Messiam, wenn er in Ps. XX, 6. saget: **Wir freuen uns auf deine Hülffe, das ist, auf deinen Heyland und Jesum.**

Hiermit beweise ich also, daß kein Mensch auf der Welt selig werden kan, er muß denn an den Erlöser, und Erfüller des Gesetzes glauben, gleich wie unsere Vorfahren im Alten Testament. Dieses hat mich bewogen durch die Gnade Gottes diesen nunmehr schon würcklich, und ins Fleisch gewiß, gekommenen Messiam und Heyland der Welt, Jesum Christum, als wahren Gott und Menschen, im wahren und lebendigen Glauben anzunehmen und mich zu ihm zu bekehren, die heilige Tauffe, als sein erstes eingesehtes heiliges Sacrament, zu gebrauchen, und im heiligen Abendmahl seines wahren Leibes und Blutes mich theilhaftig zu machen, als die sind euserliche Zeichen und Siegel meines Glaubens zur Seeligkeit.

Nun ist noch zu bezeigen die Gewißheit dieser Sache, wider alle Verstockte und Unbekehrten, als Feinde unsers Heylandes, daß Jesus von Nazareth, dieser erst gedachte Messias sey; Nehmlich es sind alle Prophezeungen der Propheten auf ihn allein, und sonst auf keinen andern Menschen in der Welt, so genau zu getroffen, daß es nicht an einem fehlt. Der mächtige Spruch Jacobs hats schon auch genung bewiesen: **Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme. Und demselben werden die Völcker anhangen, 1. B. Mos. 49. Wo haben denn nun die Juden ein Scepter, oder Herrschafft? Ich weiß nirgends keines.**

Es muß einen bewegen die klare Wahrheit in der Prophezeung Danielis von dem Messia, der nach siebenzig Jahr-Weeken kommen wird, in IX. Cap. v. 24. **Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk, und über deine heilige Stadt, so wird dem Ubertreten ge-**

wehret/ und die Sünde zugesiegelt/ und die Missethat versöhnet/ und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ und die Gesichte und Waffsagung zugesiegelt/ und der Allerheiligste gesalbet worden. Diese Wochen sind alle vorbey, wie die Jüden selbst sagen in ihren Talmud cap. Chelek: Cala Kol hakkizin, die Rechnungen sind alle vorbey.

Man betrachte den Spruch, Michä V. v. 1. Und du Bethlehem Epbrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda/ aus dir soll mir kommen/ der in Israel & Er sey/ welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Wo haben denn die Jüden das Bethlehem, worinn der Messias soll gebohren werden? Die Jüden sagen zwar hier, daß das Bethlehem noch sollte gebauet werden, allein der Prophet saget: Und Du Bethlehem (die du nehmlich jehoda stehest) aus dir: nicht aus einem andern ins künfftige zu erbauenden Bethlehem, soll der Messias gebohren werden, hat also der Prophet das erste Bethlehem gemeint, zu selbiger Zeit. Wie es denn auch wirklich in der That wahrhafftig geschehen, in der Fülle der Zeit, da der Messias gebohren.

Ich führe ferner zu meiner Gewißheit an, daß die Sache richtig, und gewiß, daß der Messias gekommen, den Spruch Haggai II. v. 10. von dem andern Tempel, daß dieser soll schöner und herrlicher seyn als der erste; so war ja der erste Tempel viel herrlicher als der andere nach dem äußerlichen Zierrath: Ist also die Rede hier von der Majestät und Herrlichkeit des eingebornen Sohnes Gottes Jesu Christi, welcher durch seine Gegenwart diesen Tempel verherrlicht, indem er, mit grosser Verwunderung und hohen Ansehen, darinnen gelehrt und Wunder gethan.

Der Prophet Jeremias hat mir ein grosses beygetragen mit seinen Worten im 33. Cap. in 17. v. Es soll nimmermehr fehlen/ es soll einer von David sitzen auf dem Stuhl des Hauses Israel. Wer sitzt denn auf diesem Stuhl anders, als der Messias, des Davids Stuhl-Erbe, der sitzt hoch im Himmel? &c.

Was kan man, bey dem 3. Cap. Malach. im IV. einwenden, wenn es heißt: Siehe/ ich will meinen Engel senden. der vor mir her den Weg bereiten soll/ und bald wird kommen zu seinem Tempel/ der & Er/ den ihr suchet/ und den Engel des Bundes/ des ihr be-

begehret. Welches auch unser Messias ist, der wahrhaftig gekommen, und die Zeit vergeblich erwartet wird, da er noch kommen soll, 2c.

Hoseas bekräftiget's ferner im 3. Cap. 4. v. 5. Da die Juden sollen eine Zeitlang ohne König/ ohne Fürsten/ ohne Opfer/ ohne Altar, ohne Leibrock/ und ohne Heiligtum bleiben. Hernach werden sie ihren König David suchen. Im Hebräischen heißt: Zu den letzten Tagen; doch nemlich noch die verstockten Juden können alle sich sich bekehren, wenn sie anders wollen. 2c.

Zu welcher grossen Herrlichkeit mich die Barmherzigkeit Gottes auch gebracht, als ein verlohren armes Schaaf. Welche hohe Gnade ich ewig preise 2c.

**Dank- Gebeth nach empfangener Tauffe.**

**G**lümächtiger barmherziger Gott und Herr! ich dancke dir vor die Barmherzigkeit und Gnade/ die du mir gethan hast/ daß ich den Tag erlebet habe unter dein Gnaden-Reich zu kommen/ und meinen Erlöser/ deinen lieben Sohn/ unsern Herrn Jesum/ zu erkennen/ und mir die Barmherzigkeit erwiesen hast/ in fremden Lande also zur Seeligkeit zu kommen. Gott hat gesagt zu Abraham gehe aus deinem Vaterlande/ und von deiner Freundschaft ins gelobte Land/ wohin ich dich will führen/ und ich will dich seegnen. Das kan auch ich auf mich ziehen/ denn ich bin auch unter den Juden genennet worden Abraham/ und Gott hat mich auch durch seine Gnade aufgewecket/ und mit seinem Heil. Geist gesegnet/ und mich aus dem finstern Judenthum ausgeführt von meinem Vaterlande und Freundschaft. Meine Freunde sind nun meine Feinde/ und meine ehmalige Feinde sind nun meine Freunde worden. Wie Gott aber hat den Abraham behütet aus Ur in Chaldea (oder/ nach der Rabbinen Auslegung/ aus dem Kalk-Ofen vom heissen Brand errettet) also hat mich der treue Gott auch errettet von der Macht des Satans u. von dem ewigen Höllen-Feuer. Wie Gott dem Abraham zu einem treuen Knecht und wahrhaften Erkennen Gottes gemacht/ daß viele Menschen durch ihn zur Erkantniß Gottes sind gelehret

worden; Also stärke mich doch auch/ O barmherziger Gott! im  
deines liebsten Sohns willen/ im Christlichen Glauben/ daß ich  
in dem wahrhaftigen und dir gefälligen Glauben dir/ als ein  
treuer Knecht/ redlich diene/ daß ich jedermann mit meinem Le-  
ben auch überzeugen möge/ daß ich ein rechtschaffener Christe  
seyn/ und viele durch meinen Christl. Wandel von Sünden mö-  
ge abgehalten werde. Auf daß/ wie ich im Judenthum/ als ein  
Rabibner andere unterweisen; also auch im Christenthum ein  
rechter Lehrer der Gerechtigkeit seyn/ und im Glauben an den  
Messiam/ Christum Jesum/ deinen hochgelobten Sohn/ leben  
und sterben möge.

O hergliebster Herr Jesu! erbarme dich über mich armen  
Sünder/ und vergib mir alle meine Sünde die ich Lebenslang be-  
gangen habe. Denn ich armer Sünden-Wurm habe dich so lange  
Zeit nicht erkennet vor meinen Erlöser/ nunmehr habe ich in der  
heil. Tauffe einen neuen Bund mit dir gemacht/ welche du selbst  
eingesetz hast/ zu einem gewissen Zeichen und Siegel deiner Gna-  
de/ wie Marci am letzten stehet: Wer glaubet und getaufft wird/  
der wird seelig. Ich bekenne dir flehentlich/ daß ich vielmahls/  
aus Unverstand/ dich mit den Juden gelästert/ und wider dich  
mißhandelt/ aber vergib mir/ aus grosser Barmherzigkeit/ solche  
Sünde/ wie du vergeben hast dem Apostel Paulo/ welcher vorher  
ro auch ein schnaubender Saul und Verfolger gewesen ist. Also  
vergib und vergiß auch alle meine Verfolgungen wider dich/ und  
gib genädiglich/ daß nun der alte Adam Krafft deiner heil. Tauf-  
fe/ durch tägliche Reue und Busse in mir/ mit allen bösen Lüsten  
und Begierden/ ersauffe und sterbe/ und ein neuer Mensch aufste-  
he/ der in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor dir wandele. Schaffe  
mir/ O liebster Gott! ein rein Herz/ und gib mir einen neuen ge-  
wissen Geist/ daß ich/ als ein rechter wahrer Christ/ lebe und ster-  
be. Meine Seele befehle ich dir zu treuen Händen. Meinen armen  
Leib laß dir auch zu Gnaden anbefohlen seyn/ vor allen bösen  
Men-

Menschen/ welche mit heimlicher List oder öffentlicher Gewalt/ in Worten und Wercken mir zu schaden sich bemühen.

Nun du Herzenskündiger/ Herr Jesu! weis mein Herz/ Sinn und Gedanken/ gib jederman zu verstehen/ daß mein Christl. Glaube rechtschaffen und beständig sey/ laß mich aus deiner gnädigen Führung nicht entfallen/ daß ich nicht nur ein berufener sondern auserwehlter Christ sey/ welchen weder die Lust der Welt oder Furcht der Trübsal von dir scheiden möge/ sondern der redlich/ vor dir und vor aller Welt/ mit guten Gewissen leben möge/ auf daß durch mein Exempel auch andere bewogen werden mögen/ deine Krafft und Liebe gegen mich zu erkennen/ und dadurch auch viele bekehret werden/ und ihre Seele vom Verderben erretten/ und dich den wahren Heyland und Erlöser recht erkennen und ihm zu Ehren leben.

Gott Vater erhöre mich! Lieber Jesu/ du Sohn Gottes! erbarme dich über mich! Gott Heil. Geist sey mir gnädig/ erhöre mich/ wie du erhöret hast den Propheten Eliam/ unter den Baals-Pfaffen/ welcher rief: Gott erhöre mich/ daß alle Menschen dich wahren Gott erkennen mögen. Also erhöre mich auch/ daß an mir und durch mich viele unwissende Menschen erkennen mögen/ daß du der wahre Messias und Erlöser der Welt seyst.

Stehe mir bey genädiglich/ du wahres Gottes Lamm/ der du vor meine Sünde gestorben bist/ daß meine Freundschaft nach dem Fleisch/ oder der Satan mir nichts in den Weg werffen möge/ woran mein Glauben könnte Schiffbruch leiden/ sondern ich gesund im Glauben von der Welt/ nach deinem heil. Willen abschneiden möge; wie der alte Jacob willig war zu sterben/ wenn er nur seinen Sohn Joseph sehen möchte; und wie Simeon zum Tode bereit war/ nachdem er dich mit Augen gesehen hat: Also nachdem ich auch dich nun erkenet und im Herzen aufgenommen habe/ will ich auch gerne sterben/ wenn es dein Wille ist/ laß mich nur auch in Friede fahren.

Sch

Zf 164 OK

Ich dancke dir auch/grosser Gdt/vor deine Barmherzigkeit/ und Gnade/ die du mir erzeiget hast/ durch den Hoch-Edlen Rath hiesiger Stadt/ unter welchen ich die Beförderung der heil. Tauffe/zu meiner Bekehrung/ erhalten habe.

Solches wolle der reiche Vater im Himmelreichlich an sie ersehen/ in allerhand leiblichen und geistlichen/ ja ewigen Frieden. Hier wünsche ich über sie die Worte Esaia zu Erfüllung: Daß solcher Stadt wohl gehen werde/ die den Armen Gutes erzeiget/ sonderlich die arm an der Seelen gewesen/ wie ich. Laß dir dieses mein Dank-Dpffer angenehm seyn/wie ich denn hergltich darum bitte und flehe. Kein Dpffer geschabe im Alten Testament ohne Gebeth/war nun das Dpffer angenehm/so konts nicht anders seyn/das dabey verrichtete Gebeth muste Gdt auch erhört haben. Ich thue jeso dir opffern meine arme Seele/unter hergltichen Gebeth/ bekehre mich HErr/ so werde ich bekehrt/ und dancke dir dabey/ vor verliehene Gnade dazu/und ruffe dich an/ daß du mit deiner Gnade über meine hohe Beförderer/ nemlich/ die Durchlachtigsten Häupter in Gotha/ Eisenach/ und Sondershausen/ walten wollest/ wie auch über einen Hoch-Edlen Rath hiesiger Stadt/ sonderlich die als Patren mir bey der Tauffe bengewohnt/ auch über die Herren Geistliche/ so mich zu deiner wahren Erkenntniß geföhret. Der zeitliche/ geistliche und ewige Segen komme über sie alle; der HErr seegne sie/ und behüte sie/ der HErr erleuchte sein Antlitz über sie/ und sey ihnen gnädig/ der HErr erhebe sein Antlitz auf sie/ und gebe ihnen Frieden/ Amen!

Gdt der Vater seegne sie hier in der Welt/ und dorten in der Ewigkeit/ an Seel und Leib! Gdt der Sohn erleuchte sein Angesicht über sie/ das ist/ behüte sie vor allen Anstoss der Welt/ und des Satans/ ic. Der HErr/ der Heil. Geist/ gebe sie allen Leibes und Seelen-Frieden/ der Drey-Einige Gdt sey ihnen gnädig hier zeitlich und dort ewig/ Amen/ Amen/

Amen!

(8) (o) (8)









7/162

J. 17. J.

# Grund des Glaubens

An

Jesus von Nazareth /  
als den wahren Messiam und Erlöser der  
Welt /  
vom

Friedrich Wilhelm Christoph  
Bauffenburg /

vormahl genant

RABBI ABRAHAM,

gewesenen Juden-Rabbiner in Ahrenheim /  
Unter-Rabbiner in Coblenz / Söllnischen /  
und Kailischen

bey seiner Tauffe / Anno 1719. in der Kayserl.  
freyen Reichs-Stadt Mühlhausen / zu St. Bla-  
si öffentlich dargethan /

nebst einem Gebeth /

darinnen er Gott / wegen vormahliger Lästerung  
seines lieben Sohns / um gnädige Vergebung gebethen /  
für die nunmehrige Erleuchtung herzlich gedancket und sich  
seiner fernern Genade und Barmherzigkeit  
empfehlen.

JENÄ,

Gedruckt mit Nisischen Schriften.

